

Buchtipps des Monats Juni für junge LeserInnen *Erna R. Fanger*

Catherynne M. Valente und Ana Juan (Vignetten): "Die wundersame Geschichte von September, die sich ein Schiff baute und das Feenland umsegelte" (Reinbek bei Hamburg 2013)

Ab 11, jedoch genialer Wurf, der auch unseren erwachsenen LeserInnen eine Quelle der Inspiration bieten dürfte, ist das in der britischen Presse gefeierte Buch von Catherynne M. Valente und Ana Juan (Vignetten), **Die wundersame Geschichte von September, die sich ein Schiff baute und das Feenland umsegelte**, aus dem Englischen von Sylke Hachmeister, Rowohlt Verlag 2013, 17,95 €:

Es war einmal ein Mädchen namens September, das hatte das Leben zu Hause bei ihren Eltern gründlich satt. Tagein, tagaus musste sie die immergleichen gelb-rosa Teetassen und ebenso gelb-rosa Soßenschüsseln abwaschen, auf dem immergleichen bestickten Kissen schlafen und mit dem immergleichen süßen Hündchen spielen. Weil sie ein Maikind war, ein Muttermal auf der linken Wange trug und große, plumpe Füße hatte, bekam der Grüne Wind Mitleid mit ihr und flog eines Abends, kurz nach ihrem zwölften Geburtstag, zu ihr ans Fenster. Er trug einen grünen Hausrock, einen grünen Kutschermantel, grüne Reithosen und grüne Schneeschuhe. In den Siedlungen über den Wolken, wo die sechs Winde leben, ist es nämlich sehr kalt.

Ein Abenteuer, das alle Grenzen des irdischen Daseins hinter sich lässt, erwartet die kleine September. Kein Wunder, handelt es sich bei dem unbekanntem Wesen doch um ‚den grünen Wind auf seiner Leopardin der leichten Lüfte‘, der eine unaufschiebbare Aufgabe für September bereit hält, sie dafür dringend benötigt. Denn im Feenland hat eine grausame Marquess die Herrschaft inne, nicht älter als September. Und die verlangt ihr einiges ab...

Hier noch eine kleine Leseprobe:

Die Leopardin der leichten Lüfte erhob sich weit über die Dächer von Omaha in Nebraska, denen September nicht einmal zum Abschied winkte. Dafür sollte man sie nicht verurteilen. Alle Kinder sind herzlos. Das Herz ist ihnen noch nicht gewachsen, nur deshalb können sie auf hohe Bäume klettern, schlimme Sachen sagen und so gewagte Sprünge machen, dass ausgewachsene Herzen vor Schreck flattern. Ein Herz wiegt eine ganze Menge. Deshalb dauert es so lange, bis es ausgewachsen ist. Doch ebenso wie beim Lesen, Rechnen und Zeichnen, so hat auch hierin jedes Kind sein eigenes Tempo. (Wie man weiß, beschleunigt nichts das Wachstum des Herzens so sehr wie Lesen.) Manche Kinder sind fürchterliche Tollköpfe, ganz und gar herzlos. Andere sind lieb und süß und fast gar nicht herzlos. An dem Tag, als der Grüne Wind September mitnahm, befand sie sich ziemlich genau in der Mitte, ein bisschen herzlos und ein bisschen erwachsen.

„Klug und feingesponnen“ urteilt der Fantasy-Kenner Siggie Seuss, „Süddeutsche Zeitung“, 19.4.2013, und lobt nicht zuletzt die klare Sprache der deutschen Übersetzung. Aber nicht nur die Geschichte überzeugt hier, sondern auch die außergewöhnliche, liebevolle ästhetische Gestaltung des Buchs darf unterstrichen werden.